

Zwischen Verantwortung und Versorgung: Lithiumlieferketten im globalen Wandel.

Am Dienstag, 10. November 2026, 10.00 – 15.30 Uhr
im Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Straße 16, 10117 Berlin

PROGRAMM

Moderation: **Conny Czymoch**

10.00 Uhr **Begrüßung**

Andrea Arcais, Geschäftsführer der Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE

10.10 Uhr **Im Gespräch: 50 Jahre OECD Leitsätze – Verantwortung in Zeiten von Transformation und Krise**

Alexander Bercht, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IGBCE

Dr. Nicola Brandt, Leiterin des OECD Berlin Centers

10.40 Uhr **Impuls: Heimische Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit in globalen Lithiumlieferketten**

Dr. Gudrun Franken, Arbeitsbereichsleitung Bergbau und Nachhaltigkeit,
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)

11.10 Uhr **Pause**

11.30 Uhr **Paneldiskussion:
Globale Lithiumlieferketten zwischen Verantwortung und Risiko**

Dr. Gudrun Franken, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)

Christoph Klein, Manager Responsible Sourcing - Battery Materials Management, BASF SE

Georg Leutert, Director Automotive & Aerospace Industries, IndustriAll Global Union

Johanna Sydow, Referatsleiterin Internationale Umweltpolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

13.00 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Paneldiskussion: Heimische Rohstoffe, Recycling & Resilienz in Europa**

Alexander Bercht, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IGBCE

Marieke Eckhardt, Projektleiterin, Prognos AG

Dr. Horst Kreuter, Special Advisor und Mitbegründer, Vulcan Energy Ressourcen GmbH

Dr. Esther Laabs, Projektmanagerin Rohstoffe & Batterien, WWF Deutschland

15.15 Uhr **Im Gespräch: Faire Transformation und Verantwortung weiterdenken**

Andrea Arcais, Geschäftsführer der Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE

Dr. Andrea Fromm, Senior Policy Advisor, Trade Union Advisory Committee to the OECD (TUAC)

15.30 Uhr **Abschluss und Networking**

Zwischen Verantwortung und Versorgung: Lithiumlieferketten im globalen Wandel.

HINTERGRUND

Die globale Energiewende und der Ausbau der Elektromobilität lassen die Nachfrage nach Batterien – und damit nach Lithium – rasant steigen. Lithium ist ein Schlüsselrohstoff moderner Energiespeicher, aber seine Gewinnung und Verarbeitung sind mit sozialen, ökologischen und geopolitischen Herausforderungen verbunden. Gleichzeitig steht Europa vor der Aufgabe, strategische Abhängigkeiten zu verringern und eine nachhaltige, resiliente Batteriewertschöpfungskette aufzubauen.

Weltweit stammen große Teile des Lithiums aus Südamerika, Australien und China – Regionen, in denen der Abbau oft mit hohem Wasserverbrauch, Eingriffen in empfindliche Ökosysteme und sozialen Konflikten einhergeht. Das neue EU Lieferkettengesetz und die EU Batterieverordnung verpflichten Unternehmen daher zunehmend, Sorgfaltspflichten entlang ihrer gesamten Lieferkette wahrzunehmen und menschenrechtliche wie ökologische Standards einzuhalten.

Auch in Europa entstehen neue Perspektiven: heimischer Bergbau, Recycling und der EU Critical Raw Materials Act sollen die Abhängigkeit von Importen verringern und regionale Wirtschaftskreisläufe stärken. Damit eröffnen sich Chancen für Beschäftigung und Mitbestimmung – aber auch die Aufgabe, soziale und ökologische Standards verbindlich zu gestalten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie Verantwortung, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und internationale Solidarität miteinander verbunden werden können – im Kontext globaler Spannungen, europäischer Regulierung und des 50-jährigen Jubiläums der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.